

Ohne Motorkraft von der Niers an die Marne

Meisterflug trug Rudolf Marek die höchste Auszeichnung ein

Grefrath. Das schöne Sommerwetter der letzten Tage brachte auch für die Segelflieger des Kreises Kempen-Krefeld den langersehten Auftrieb. (Dieser Begriff ist ganz wörtlich zu nehmen.) Man wagte den ersten Versuch zur Bewältigung einer Strecke von über 300 km und hatte damit Erfolg. Der weiße Vogel erreichte Chalons-sur-Marne in Frankreich, 306 km Luftlinie von Grefrath entfernt, in sieben Stunden Flugdauer. Am Steuerknüppel saß Fluglehrer Rudolf Marek aus Dülken, der sich auf diese Meisterleistung lange vorbereitet hatte. Sie trug ihm einen Diamanten zum „goldenen C-Abzeichen“ ein — die höchste internationale Auszeichnung für einen Tiefstreckenflug über eine Distanz von mehr als 300 km, bei dem der Landeplatz vor Beginn des Fluges vor Zeugen angegeben werden muß.

Zu weiteren Streckenflügen startete man in dieser Woche. Drei führten bis nach Lüttich in Belgien, davon einer mit Rückflug nach Grefrath, eine ganz besondere Leistung des Fluglehrers Paul Schatz aus Süchteln. Zwei weitere Segelflieger konnten die Bedingungen für das internationale Segelfliegersportabzeichen in Silber erfüllen. Sie absolvierten einen Dauerflug von mindestens fünf

Stunden, eine Startüberhöhung von 1000 m und einen Streckenflug von mindestens 50 km.

Auf diese fliegerischen Leistungen kann die Luftsportvereinigung „Grenzland“ stolz sein. Sie kamen zustande durch eine gründliche Schulung in Theorie und Praxis und wurden begünstigt durch die gute Lage des Flugplatzes „Niershorst“ als Ausgangsposition für international bewertbare Flüge.